

Erscheint 3mal
wöchentlich, je
am Montag,
Mittwoch,
& Samstag,
— und kostet
viertel jährlich
24 Kreuzer; —
Eindrückungs-
gebühr 1½ kr.
die dreispaltige
Beile od. deren
Raum.

Der Bote vom Remsthal.



Bestellungen
auf das Blatt
können bei der
Redaktion und
den betreffenden
Boten täglich
gemacht wer-
den. — In
Welzheim
abonniert man
sich bei dem
Agl. Postamt
dieselbst.

Amts- & Intelligenzblatt für die Bezirke Smünd & Welzheim.

Nro. 40.

Montag den 8. April

1850.

Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

Welzheim. (An sämtliche Orts-Vorsteher.)

Dieselben werden aufgefodert, die Straßen-Defekt-Protokolle alsbald dem Oberamte vorzulegen.
Den 5. April 1850. R. Oberamt. Heinz.

Welzheim. (An sämtliche Schultheißen, Aemter.)

Dieselben werden darauf aufmerksam gemacht, mit dem Eintritt des Frühjahrs auf die Ergänzung des Baumfazes an den Straßen, auf Vertilgung der Raupen, auf Herstellung der Güterwege, auf Bepflanzung der Ufer hinzuwirken und auf Errichtung beziehungsweise Instandhaltung der Gemeindegemeinschaften Bedacht zu nehmen.
Den 5. April 1850. R. Oberamt. Heinz.

Smünd.

(Vorladung zum Gant-
Verfahren.)

In den unten genannten Gant-
sachen wird die Schulden-Liquida-
tion, verbunden mit dem Ver-
suche eines Borg- oder Nachlaß-
Vergleiches, an den beigesezten Ta-
gen vorgenommen. Hierbei haben
die Gläubiger und Bürgen, so wie
alle diejenigen, welche aus irgend
einem Grunde Ansprüche an die
Masse zu machen haben, auf dem
betreffenden Rathhause mit
allen sich auf ihre Ansprüche be-
ziehenden Urkunden zu erscheinen,
oder sich durch rechtsgültig bevoll-
mächtigte Sachwalter vertreten zu
lassen. Falls kein Anstand vor-
waltet, können auch die Ansprüche
schriftlich angemeldet und ausge-
führt werden.

Im Falle eines Vergleiches, so
wie in Hinsicht auf die Bestäti-
gung des Güterpflegers und die
Genehmigung des Verkaufs der
Masse wird von den Gläubigern,
welche sich hierüber weder schrift-

lich, noch mündlich erklären, an-
genommen, daß sie der Mehrzahl
der Gläubiger beitreten.

Die gar nicht zur Anzeige ge-
kommenen Forderungen werden
nach der Verhandlung von der
Masse ausgeschlossen.

Die Schulden-Liquidation fin-
det statt in der Gantsache des

I.

Georg Krauß,

Bürger von Smünd und Deconom
in Bargau,

Freitag den 10. Mai d. J.
Morgens 8 Uhr,

auf dem Rathhause zu Bargau.

II.

Anton Feifel,

Bürger und Tagelöhner auch Mez-
ger in Oberböbingen
und dessen Ehefrau

Johanne, geb. Kaiser,
Dienstag den 14. Mai d. J.
Morgens 8 Uhr,

auf dem Rathhause zu Ober-
böbingen.

III.

Johannes Geiger,

Bäcker in Smünd

und dessen Ehefrau

Marie, geb. Feuerle,

Mittwoch den 15. Mai d. J.

Morgens 8 Uhr,

auf dem Rathhause zu Smünd.

IV.

Johann Georg Elfer,

pensionirter Schullehrer, jezt Bäcker
von Spraitbach,

Donnerstag den 16. Mai d. J.

Morgens 8 Uhr,

auf dem Rathhaus zu Spraitbach.

V.

Anton Genter,

Bürger in Spraitbach und Adler-
wirth in Oberböbingen,

Donnerstag den 23. Mai d. J.

Morgens 8 Uhr,

auf dem Rathhause zu Oberbö-
bingen.

Den 1. April 1850.

Oberamts-Richter
Römer.

Forstamt Schorndorf.
Rexter Plüderhausen.
(Holz-Verkauf.)
Am Samstag den 13. April,
Vormittags 9 Uhr,



werden in
dem
Staats-
wald

Schlippen unter den bekannten
Bedingungen zum Verkaufe ge-
bracht:

- 1 Eiche, 3 forchene Säglöße,
- 25 St. tannene Säglöße, 5 St.
- dto. Baustämme, 185 St. starke
- und 114 St. geringe Hopfen-
- stangen, 4 Kfstr. eichene Schei-
- ter, 2 Kfstr. dto. Prügel, 1 Kl.
- buchene Prügel, 2 Kfstr. aspene
- Scheiter, 2 Kfstr. dto. Prügel,
- 106 Kfstr. tannene Scheiter, 9
- Kfstr. dto. Prügel, 1 Kfstr. dto.
- Asprügel, 638 Stück buchene,
- 100 St. aspene und 438 St.
- Abfallwellen.

Die Zusammenkunft ist im Schläge
selbst, wo auch der Verkauf vor-
genommen werden wird. Nur bei
ganz ungünstiger Witterung wird
man sich von da zum Behuf des
Verkaufes nach Plüderhausen be-
geben.

Die Orts-Vorsteher wollen für
gehörige Bekanntmachung dieses
Verkaufes Sorge tragen.

Schorndorf, 5. April 1850.

K. Forstamt.
Hgfull.

G m ü n d.

**(Wirthschafts- u. Liegen-
schafts-Verkauf.)**

Auf Absterben des
Franz Robert Scherr,
gewesenen Gastgebers zum weißen
Roß und Bäckermeisters dahier,
wird
dem
Ver-
langen
der Er-
ben ge-
mäß, dessen sämmtliche Liegen-
schaft im öffentlichen Aufstreich
verkauft.

Dieselbe besteht:

- 1) in dem dreistöckigen Schild-
Wirthschafts-Gebäude mit
darauf hastender Realwirth-
schafts- und Bäckerei-Ge-
rechtigkeit in der Waldstetter-
gasse, an der, von hier über
Süßen nach Ulm führenden,
sehr frequenten Straße aus-
serst günstig gelegen.



Dasselbe enthält:

- a) im Erdgeschos:
einen geräumigen Wein-Keller,
einen kleinen Vor-Keller und
einen besondern Bier-Keller;
- b) zur ebenen Erde:
ein großes Wirthschafts-Zimmer,
eine besondere Packstube, einen
Brod-Laden, eine Küche, eine
Branntwein-Stube und einen
Pumpbrunnen;
- c) im zweiten Stock:
4 heizbare Zimmer, eine Küche
und eine Kammer;
- d) im dritten Stock:
einen Tanz-Saal, zwei heizbare
Zimmer und eine Kammer;
- e) unter dem Dach:
zwei geräumige Dachböden.

Sodann

ist an vorbeschriebenes Haus ein
besonderes einstockiges Stall-Ge-
bäude mit zwei eingerichteten Stall-
lungen und einer Holzlege ange-
baut, und hinter demselben befin-
det sich ein geschlossener Hofraum
mit einer Dungstätte und Platz zu
Aufbewahrung des bedürftigen
Holzvorraths.

- 2) Einer besonders stehenden,
oben beschriebenen Hause
gegenüber gelegenen zwei-
stöckigen Scheune mit Dresch-
teuue, einem Rindviehstall,
einer Waschküche und einem
weiteren Gelasse.

An diese Scheune ist ein,
vor einigen Jahren erst neu-
erbautes Stall-Gebäude mit
Pferdestall, Einrichtung an-
gebaut und neben demselben
befindet sich ein 32,3 Ruth.
haltendes Gemüse-Gärtchen
nebst darin befindl. Pump-
brunnen.

- 3) $\frac{7}{8}$ Morg. 31,2 Ruth. Ge-
müsegarten, Gras-
und Baumgut so
ehemals Stadt-
graben gewesen.



- 4) $13\frac{1}{2}$ Morg. 31,2 Ruthen
Haldengut im Schuppenlach
mit Wohn- u. Schafhaus.
- 5) $6\frac{3}{8}$ Morg. 16 Ruth. Heu-
genwiese.
- 6) $1\frac{1}{8}$ Morg. 19,3 Ruth. Wie-
sen in der Schuppenlach.
- 7) $1\frac{1}{8}$ Morg. 5,6 Ruth. Wie-
sen allda, und
- 8) $16\frac{1}{8}$ Morgen 41,6 Ruthen
auf dem Straßdorfer Berg
gelegen.

Zum Verkauf vorbeschriebener
Realkitäten sind zwei Verkaufs-
Tage, nämlich der erste auf

Montag den 15. d. Mts.

sodann

zum zweiten und zwar letzten,
Dienstag der 23. April d. J.
anberaumt, wobei die Kaufslieb-
haber jedesmal

Vormittags um 9 Uhr

in der Rößledwirthschaft sich ein-
finden wollen.

Der bisherige Besitzer der kaum
berührten Wirthschaft hatte sich
einer sehr bedeutenden Frequenz
zu erfreuen, die auch dem künfti-
gen zu Theil werden dürfte, wenn
solche von einem hierzu geeigneten
Manne, und mit Thätigkeit be-
trieben werden wird. — Endlich
wird noch ausdrücklich hier beige-
fügt, daß die Zahlung der Kauf-
schillinge nicht baar sondern nur
in Zielern zu geschehen hat, auch
ein Theil auf dem Wirthschafts-
Gebäude und dem Berggut ver-
zinslich wird angeborgt werden.

Zugleich beabsichtigt die hinter-
bliebene Wittwe 3 Tagwerk $47\frac{1}{4}$
Ruthen Gras- und Baumgut mit
darin befindlichem Wohnhäuschen,
einem GartenSalon, einem Ehenk-
häuschen nebst darunter befindli-
chem Keller und einer bedeckten
Regelbahn zunächst hiesiger Stadt,
nicht weit von dem Wirthschafts-
Gebäude gelegen, worin bisher
eine Sommer-Wirthschaft mit gu-
tem Erfolg betrieben worden ist,
auf mehrere Jahre lang zu der
Wirthschaft in Pacht zu geben.

Den 7. April 1850.

K. Gerichts-Notariat
und

Waisengericht.

vat. Gerichts-Notar.

Kagner.

G m ü n d.

**(Liegenchafts- und Fabr-
nik-Verkauf.)**

Nächstkommenden

Montag den 8. d. Mts.

wird ein
wieder-
holter und
letzter
Verkauf



nachstehender Grundstücke aus der
Verlassenschaftsmasse des
† Bernhard Frei zum Wallfisch
Vormittags 8 Uhr
in der Wallfischwirthschaft
vorgenommen, wozu die Liebhaber
mit dem Bemerken dazu eingeladen
werden, daß dabei zugleich ein
Pachisversuch gemacht wird,

1) das Becherlehengut wie solches in Nr. 36. und 37. d. Bl. näher beschrieben wurde, sowie

2) die auf Sttaßdorfer Markung liegenden ca. 6 Morgen haltenden Acker.

Montag, Nachmittag 1 Uhr beginnt daselbst ein Fahrniß-Verkauf gegen Baarzahlung, wobei hauptsächlich vorkommt:

Trink-Geschirr, Küchen-Geschirr, Porzellan und Kleidungsstücke.

Dienstag, Vor- u. Nachmittags: Bett, Leinwand, Schreinwerk und sonstiges Hausgeräthe.

Mittwoch, Vormittags: Wagen, Ketten, Pflug, eine Egge, ein Bierwägle und sonstiges Bauren-Geschirr.

Mittwoch Nachmittags: Früchte, als: Gersten, Malz, eine Parthie Malz-Keim und Dinkel,

ferner: Faß- und Bandgeschirr sowie ein Vorrath von Wein und Branntwein.

Den 4. April 1850.

Waisengericht.

G m ü n d.

(Wiederholter Liegenschafts-Verkauf.)

Die in der Gantmasse des Vincenz Kraus, Kupferschmieds dahier, vorhandene Liegenschaft, welche besteht in:

1) einem Wohnhaus, wie solches im Amtsblatte Nr. 27. näher beschrieben ist, sowie

2) eines in der Franziskanergasse;

3) ein Tagwerk 14 Rthn. oder 1/2 Morg. 23 Rthn. Gras- und Baum-Gut unter dem Buch und

4) 12 1/2 Ruten Krautland in der Blaiche, wird am

Freitag den 19. April d. J., Vormittags 9 Uhr,

auf hiesigem Rathhause zum letztenmal zum Verkaufe gebracht. Hiezu werden Kaufsliebhaber mit dem Bemerkten eingeladen, daß keine Nachgebote mehr angenommen werden.


Den 6. April 1850.

Gemeinderath.

G m ü n d.

(Wiederholter Liegenschafts-Verkauf.)

Die in der Gantmasse des Joh. Georg Blessing, Metzgermeister dahier, vorhandene Liegenschaft, welche besteht in:

 einem zweistöckigen Wohnhause nebst Hofe, welches Anwesen in Nr. 28. des Amtsblattes näher beschrieben ist, ist der zweite und letzte Verkauf auf

Mittwoch den 17. April d. J. Vormittags 10 Uhr

anberaumt. Liebhaber hiezu wollen sich an obigem Tage zur gedachten Stunde auf hiesigem Rathhause einfinden.

Den 6. April 1850.

Gemeinderath.

Vermischte Anzeigen.

G m ü n d.

(Anzeige.)


Meinen resp. hiesigen Mitbürgern und auswärtigen Einwohnern diene hiemit zur Nachricht, daß ich gegen den Verfasser des anonymen Artikels in Nr. 39. dieses Blattes bereits gerichtliche Klage erhoben habe und das Resultat seiner Zeit veröffentlicht werde.

Den 7. April 1850.

Joseph Schweizer, Wascher.

G m ü n d.


(Haus-Verkauf.)

 Der Unterzeichnete hat sich entschlossen, wegen eingetretenen Familien-Verhältnissen sein in der Bocksgasse befindliches Wohnhaus sammt dabei befindlichem Gärtchen zu verkaufen. Selbiges kann täglich eingesehen und mit ihm ein annehmbarer Kauf abgeschlossen werden.

Anton Beißwinger, Goldarbeiter.

Leinzell.

(Feiler Jagd-Hund.)

 Ich bin gegenwärtig im Besitze eines 2 1/2 Jahre alten, vorzüglich gezeichneten, etwas hochbeinigen u. auf der Jagd ganz guten schwarzen Dackelhundes, Kiede, den ich um billigen Prete verkaufe.

N. Ruf.

G m ü n d.

Einen ganz guten blautuchenen Mantel, sowie einen noch wenig getragenen Tuchrock hat im Auftrag zu verkaufen Leopold Fischer.

H e u b a c h.

(Gewehre feil.)

Der Unterzeichnete hat 10 einfache Flinten (ganz neu), 3 Büchsen, gut eingeschossen, um billigen Preis zu verkaufen. Georg Burkhardt.

P l ü b e r h ä u s e n.

(Heu-Verkauf.)

Die Unterzeichnete hat ungefähr 25 Ctr. Heu und Dehmd von ganz guter Qualität zu verkaufen J. W. Fausels Wittwe.

G m ü n d.

Hopsen-Fächsen kauft Kronenwirth Holz.

Schlachtengrezingen, D.-N. Gaildorf.

(Lehrlings-Gesuch.)

Einen jungen Menschen von guter Erziehung und einer kräftigen Statur nehme ich als Lehrlingen an. Derselbe dürfte gleich bei mir eintreten und eine gute Behandlung wird ihm von mir zugesichert.

Georg Strecker, Schmiedmeister.


G m ü n d.

In eine Färberei wird ein wohlgezogener Junge in die Lehre aufzunehmen gesucht. Näheres hierüber sagt

die Redaktion.

G m ü n d.


(Logis-Vermiethung.)

 Zwei tapezirte Zimmer auf dem Markt, für einen Herrn, mit Bett und Möbel sind zu vermieten. Von Wem? sagt die Redaktion.

G m ü n d.

(Blaiche-Empfehlung.)

Die Besorgung von Leinwand und Faden auf die längst bekannte

 Heidenheimer Blaiche übernimmt auch dieses Jahr wie bisher

Kaver Franz.

W ü r t t e m b e r g.

Ravensburg, 5. April. Gestern Mittag hatten wir einen unbedeutenden Brand in der Stadt. Nachmittags hatten wir bei sehr warmer Witterung ein ziemlich heftiges Donnerwetter, das bis Nachts andauerte, und um 8 Uhr ertönte abermals Feuerlärm. Es brannte in dem etwa fünf Viertelstunden von hier entfernten Dorfe Unterankreuth, woselbst der Blitz in ein großes Bauernhaus eingeschlagen hat. Es soll aber blos dieses einzige Haus abgebrannt und darin 19 Stücke Rindvieh und 2 Pferde in den Flammen umgekommen sein.

Vom Stromberg. Wenn man den Beschluß der Landesversammlung vom 26. v. M. „über die Nichtherabsetzung der Abgeordneten-Diäten“ in den Blättern nicht gelesen hätte, so würde man es wahrhaftig nicht glauben. Ist es denn möglich, daß man sich in der allerweltsvolksühmlichen Landesversammlung so täuschen kann? — Ist es möglich? fragt Einer den Andern. — Ja es ist möglich. Es ist geschehen, was kaum zu glauben war. Sie haben die Schrift auch darin erfüllt: „Andern laden sie zentnerschwer auf, sie aber tragen kein Pfund.“ O gutes Volk, wie wirst du genarrt! „Das Volk hat geantwortet, gegenüber der Regierung durch das Resultat der letzten Wahl,“ so hieß es allenthalben. Ja es hat geantwortet, aber so, daß es jetzt die Hände über dem Kopfe zusammenschlagen möchte. Wie wurde voriges Jahr überall — in der Kammer, dann auf den Rundreisen, in den Rathhausfälen, in den Bier- und andern Kneipen — dem Volke auseinandergesetzt, wie geparrt werden müsse und wo: an der Civilliste, den Apanagen, Besoldungen, Pensionen und der Diäten-Jägerei. Alles, Alles müsse ein Opfer auf den Altar des Vaterlandes legen. Der König ist zwar mit zwei sehr schönen Beispielen vorangegangen, indem Er schon von 1849 auf 1850 — zweimalhunderttausend Gulden, und jetzt wieder von 1850 bis 51. einmalhundert achtzigtausend Gulden an seiner Apanage nachließ, sowie auch die sämmtlichen Besoldungen des Geheimen Cabinets (wieder mehrere tausend Gulden) aus seiner Civilliste bestreitet, aber die Herren Abgeordneten folgten recht schön nicht nach! Siehe da was geschehen ist. Der Herr Abgeordnete Kapf wollte, daß die Abgeordneten ihren Reden auch Kraft verleihen; er wollte daß sie dem schönen Beispiel des Königs und der Märzminister folgten; kurz gesagt, er wollte sie auf eine ehrliche Probe setzen, dadurch, daß er verlangte, sie sollen sich, statt bisher mit 5 fl. 30 fr., fernerhin mit 4 fl. begnügen. Wie viele hielten diese ehrliche Probe aus? Sage mit Worten, unter vierundsechzig Abgeordneten fünfzehn; fünfzehn Abgeordnete konnten der geldarmen Zeit, dem durch Armuth niedergedrückten Volke Rechnung tragen! Fünfzehn wurden durch den Blick auf das unter dem Druck der Zeitverhältnisse leidende Volk so gerührt, daß sie sich bereit zeigten, etwas auf den Altar des Vaterlands zu legen, und diese 15 werden von den andern 49 nicht für volksthümlich erklärt!! Wann, ist schon oft gefragt worden, wann werden dem Volke die Augen einmal aufgehen? Wenn jetzt nicht, dann nie mehr.

Volksthümliche Abgeordnete! saget was ihr wolle, waschet euch rein, wie ihr wolle, mit feiner Fleckseife waschet ihr diesen Fleck aus eurem „volksthümlichen Kleide.“ Die Regierung verwilligt ihr die Steuern tropfenweise und ihr verschlingt sie eimerweise. Mit 4 fl., ja sogar mit 3 fl. 30 fr. kann Einer in Stuttgart gut auskommen, namentlich seit die Herren weder im Gasthof z. Adler, noch im Hotel Marquart, sondern in Bier- und Kaffeehäusern zu Mittag speisen. — Auch aus andern Bezirken erhalten wir ähnlich lautende Mittheilungen. (D. R.)

München, 28. März. In den hiesigen Laboratorien wird seit einiger Zeit auch an Sonn- und Feiertagen gearbeitet. Bereits sind beiläufig 19,000 Zündnadelgewehre, dann mehrere hunderttausend Spitzkugeln vorräthig, und werden fortwährend scharfe Patronen angefertigt und verpackt. Die Feuerarbeiter erhielten Bestellung auf 9000 Säbel und 9000 Gewehre. Die Spengler (Glasmacher), Niemer u. Sattler haben nicht minder voll auf zu thun, und ein hiesiger Glaser hat bereits eine Bestellung von 80,000 Zeltplanken erhalten.

München, 4. April. Es ist im Ministerrathe beschlossen worden, unter den jezigen Umständen in Frankreich — den Kriegszustand der Palz noch nicht aufzuheben. — Der wirklich schlagfertige, und aufs reichlichst ausgerüstete Stand der allgemeinen deutschen Armee, allenfalls gegen Frankreich — besteht in einer Million und einmahlundert fünfzigtausend Mann! Eine zweite Aushebung von 7 mal hunderttausend Mann könnte ebenfalls schleunigst stattfinden.

Paris, 3. April. Der Präsident der Republik hat gestern in einer besondern Audienz den württembergischen Geschäftsträger empfangen. Derselbe war von dem Minister de la Hütte begleitet und soll dem Präsidenten ein Memorandum, das Se. Maj. der König von Württemberg an alle Regierungen Europa's gerichtet hat, überreicht haben. (Schw. M.)

Witterung nach dem 100jährigen Kalender, nebst den bekannten Bauern-Regeln.

April: Anfangs wie im März, den 5. Schnee, ist unfreundlich mit Wind und Schnee bis den 14., dann schön bis zum 20., dann Regen und rauher Wind, endlich Reif und Frost bis den 30., wo es warm wird. — Am 10. und 23. soll nach alter Erfahrung die Ausfaat des Reinsaamens vorzüglich vortheilhaft sein und herrlichen Flachs bringen. Nässe und Wärme im April ist der Bauern Will und deutet auf ein fruchtbares Jahr und treffliche Erndte.

Schorndorf, 2. April 1850. per Scheffel.

Kernen	9 fl. 36 fr.
Sommerweizen	10 fl. 24 fr.
Gerste	6 fl. 24 fr.
Haber	4 fl. — fr.
8 Pfd. Kernenbrod	16 fr.
1 Pfd. Ochsenfleisch	8 fr. Rindfleisch . . . 7 fr.
„ Kalbfleisch	7 fr. Schweinefl. 7 u. 8 fr.